

Miszelle

Zum Text der Gesta Hungarorum des anonymen Notars

Von

Gabriel Silagi

Die maßgebliche Ausgabe der Gesta Hungarorum durch Aemilius Jakubovich¹ von 1937 weist eine Zahl von Eigentümlichkeiten auf. Der überlieferte Text muß dem Editor ziemlich befremdlich erschienen sein: An 98 Stellen – vorbehaltlich eines Zählfehlers – setzt er ein „sic“ zu einem Wort, um dem Leser zu versichern, daß er eine verderbt scheinende Stelle auch wirklich genau wiedergibt. Im Variantenapparat erfährt dann der Benutzer, was gemeint ist, wie etwa S. 106,8 „MaRie (sic)“ im Apparat erläutert wird durch „Recte: Marie“, oder ebenda „Suscessione (sic)“ durch „Recte: successione“. Stimmgig zu diesem Editionsprinzip sind, wiederum jeweils mit „(sic)“ hervorgehoben, die Formen *vestimeta*, *faga*, *feciebant*, *iux* und *sil* in den Text aufgenommen und im Apparat mittels „Recte:“ als *vestimenta*, *fuga*, *faciebant*, *iuxta* und *silva* erklärt.

So erweckt die Edition zunächst den Anschein peinlichst genauer Wiedergabe des Codex unicus, der den Text überliefert. Anstatt einfache Schreiberversehen im Text zu korrigieren und die fehlerhafte Form in den Apparat zu verweisen, erweckt der Herausgeber den Eindruck, er habe pedantisch korrekt („diplomatisch“) am mittelalterlichen Textzeugen festgehalten.

Allgemein gilt, daß ein hinzugefügtes „sic“ jeden Editor in besonderem Maße zu buchstäblicher Genauigkeit verpflichtet; in dem besonderen Fall der Gesta Hungarorum wird ein möglicherweise aufkommender Wunsch, die Grundlagen der Edition kennenzulernen, dem Leser leicht gemacht: seit 1977 liegt eine wohlfeile Faksi-

¹⁾ P. magistri, qui Anonymus dicitur, Gesta Hungarorum. Praefatus est textumque recensuit Aemilius Jakubovich, Annotationes exegeticas adiecit Desiderius Pais (Scriptores rerum Hungaricarum tempore ducum regumque stirpis Arpadianae gestarum 1, 1937) (= SRH) S. 15–117; dazu Lorand Szilágyi, ebda. Bd. 2 (1938) S. 631–634. Die Forschung bis 1966 in: Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi 2 (1967) S. 357–359. Zuletzt hat sich zusammenfassend geäußert György Györfy, Anonymus – Rejtély avagy történeti forrás (Anonymus – Rätsel oder Geschichtsquelle) 1988. Zu den Gesta Hungarorum als Geschichtsquelle vgl. Gabriel Silagi, Die Ungarnstürme in der ungarischen Geschichtsschreibung: Anonymus und Simon von Kéza (Popoli delle steppe: Unni, Avari, Ungari; Settimane di studio 35) 1988, S. 245–260. In ungarischer Sprache liegt eine ausführliche moderne Darstellung der vom Anonymus geschilderten Epoche vor: Magyarország története. Előzmények és Magyar történet 1242-ig (Geschichte Ungarns. Vorgeschichte und ungarische Geschichte bis 1242), hg. von György Székely und Antal Barta (1984), zu Anonymus bes. S. 1295–1298.